

# **Erasmus Aufenthalt in Groningen**

## **Planung**

Es ist ratsam sich einige Monate vor Beginn der Bewerbungsphase über die möglichen Standorte und erforderliche Anforderungen zu informieren. Besonders geholfen hat mir dabei Frau Lüttgerding vom Erasmus Büro. Mir war von vornherein klar, dass ich gerne in Land in der Nähe zu Deutschland bleiben würde und die Unterrichtssprache Englisch sein sollte. Dementsprechend bin ich schnell auf die Universität Groningen gekommen. Frau Lüttgerding hat mir für meine Bewerbung geraten einen Sprachnachweis zu machen (TOEFL) und verschiedene Rechts - Sprachkurse an der LUH zu belegen. Dies kann ich auch sehr empfehlen, um sich auf die Unterrichtssprache einzustellen.

Im Rahmen der Bewerbungsfrist muss man die im Internet zu finden Unterlagen einreichen und die Online Bewerbung ausfüllen. Man darf ein Ranking von drei verschiedenen Universitäten im Erasmus Büro abgeben. Der Erasmus-Koordinator schlägt einen dann an der Gastuniversität vor.

## **Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule**

Die Gastuniversität kann danach noch weitere Unterlagen, wie etwa einen Sprachnachweis verlangen. Zudem müssen einige Dokumente auf Mobility Online hochgeladen werden. Diese Website hatte bei mir leider manchmal ein paar Probleme, jedoch hat mir die Erasmus Koordinatorin in Groningen sehr geholfen.

## **Unterkunft**

In Groningen gestalte sich die Suche nach einer Unterkunft für viele Student\*innen als sehr schwierig. Die Stadt hat viele junge Student\*innen und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist sehr hoch. Es gibt die Möglichkeit über SSH ein Zimmer zu einem guten Preis vermietet zu bekommen. Jedoch ist es dort nicht garantiert, dass man ein Angebot erhält. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, dem empfehle ich eine Unterkunft von einem kommerziellen Anbieter wie XIOR Housing oder Social Hub zu mieten. Ich hatte ein Zimmer mit eigenem Bad im Social Hub und war damit, bis auf den hohen Preis, sehr zufrieden. Egal von welchem Anbieter jedoch man eine Unterkunft bezieht, muss einem klar sein, dass es sich meistens um kleine Zimmer ohne eigene Küche/Bad handeln wird. Dies bietet jedoch auch die Möglichkeit sich mit seinen Mitbewohnern zu vernetzen und man fühlt sich nicht allein.

Weniger Chancen hat man als International auf dem freien Markt, da viele Vermieter generell nur Niederländer als Mieter akzeptieren. Auch sollte vor Angeboten auf Facebook etc. gewarnt werden. Einige von diesen Angeboten sind nicht echt und/oder seriös.

## **Studium an der Gasthochschule**

Schon einige Monate vorher kann man einsehen, welche Kurse für das Exchange Programm angeboten werden. Da ich mich zum Zeitpunkt im 5. Semester meines Studiums befand konnte ich alle Bachelor Kurse belegen sowie einen Master Kurs, da ich mit Hilfe eines TOEFL Testes ein C1 Niveau in Englisch nachweisen konnte. Das Semester ist in 2

Blocks unterteilt. Nach jedem Block werden dann die Klausuren geschrieben. Kurse die ich belegt habe waren: Social Security Law, Seminar European Private Law, Dutch Law in a comparative perspective, Introduction to Common Law und Cybercrime and Cybersecurity. Diese Kurse waren alle sehr spannend und haben mir ermöglicht, nochmal einen anderen Blickwinkel auf Rechtssysteme zu entwickeln. Einige Kurse waren anspruchsvoller als andere, jedoch nicht unmöglich zu bewältigen.

Das Sprachniveau war am Anfang eine große Herausforderung für mich, jedoch habe ich mit der Zeit immer mehr dazugelernt und bin im zweiten Block schon sehr gut mit dem Niveau zurecht gekommen.

### **Alltag und Freizeit**

Groningen wurde vor kurzen als dritt glücklichste Stadt in Europa betitelt und diese Aussage kann ich nur unterstützen. Die Stadt ist sehr jung und es gibt viele Möglichkeiten seinen Alltag zu gestalten. Es gibt viele Bars, Cafes und auch Clubs in denen man seine Freizeit verbringen kann.

Zu Beginn des Semesters werden außerdem viele Veranstaltungen zur Integration angeboten. Ich habe an der ESN Introduction Week teilgenommen. An dieser nehmen beinahe alle Internationals teil. Es ist jedoch ratsam auch an der KEI Week teilzunehmen, wenn man auch Niederländer kennen lernen möchte und sich mit den Einheimischen vernetzen möchte. Dort lernt man sehr schnell viele Leute kennen. Außerdem sind die Leute alle extrem aufgeschlossen, weswegen es garnicht schwer fällt guten Anschluss zu finden.

In Groningen ist ein Fahrrad essentiell. Demnach ist es ratsam sich direkt zu Beginn seines Auslandssemesters ein Second-Hand Bike oder ein Fahrrad von Swapfiets zu leihen. Die Preise dafür sind auch fair.

Leider musste ich auch feststellen, dass das Leben in den Niederlanden etwas teurer ist als in Deutschland. Die Mietpreise, Lebensmittelkosten und auch Drogerieprodukte können deutlich höher sein. Damit muss man planen, wenn man in die Niederlande geht.

### **Fazit**

Das Auslandssemester in Groningen war eine unvergesslich schöne Erfahrung, die mich in meiner persönlichen Entwicklung sehr weiter gebracht hat. Die Stadt und die Universität haben mir nicht nur fachlich viel geboten, sondern auch kulturell und persönlich. Ich habe neue internationale Freundschaften geschlossen und viel dazu gelernt. Gerade für diejenigen, die gerne noch ihre Familie und Freunde in Deutschland besuchen wollen ist das der ideale Ort. Ich bin dankbar für die Möglichkeit, diese Zeit in einer so vielfältigen und inspirierenden Umgebung verbringen zu dürfen und kann es jedem nur empfehlen.

